



RAT
auf Draht
von SOS-Kinderdorf

2

0

1

8

**Jahresbericht
2018**



147 Rat auf Draht ist die österreichische Notrufnummer für Kinder & Jugendliche. Die Nummer ist rund um die Uhr anonym und kostenlos erreichbar.

Neben der Telefonberatung umfasst das Angebot auch anonyme Online Beratung, Chat Beratung sowie Informationsvermittlung über die Website und soziale Netzwerke.

147 Rat auf Draht betreibt ebenfalls die kostenlose, rund um die Uhr erreichbare Hotline für vermisste Kinder 116000.



Inhalt

Einleitende Worte der Geschäftsführung

Seite 4

Ihre Spende sichert unser Bestehen

Seite 7

Das Beratungsjahr 2018

Seite 8

Beratung: Wer meldet sich bei 147 Rat auf Draht?

Seite 16

Advocacy Kampagne #sicheronline

Seite 19

Praktikumsbetrieb bei Rat auf Draht

Seite 24

Unser Angebot 116000: Hotline für vermisste Kinder

Seite 26

Finanzierung

Seite 30

Team, SponsorInnen /PartnerInnen

Seite 31

HERAUSGEBER 147 Rat auf Draht
(gemeinnützige GmbH)
Vivenotgasse 3, 1120 Wien,

WEB www.rataufdraht.at
147@rataufdraht.at

**FÜR DEN INHALT
VERANTWORTLICH** Birgit Satke
April 2019

FOTOS Charlotte Ableidinger, unsplash.com,
147 Rat auf Draht

Hier finden Sie Informationen zur aktuellen
Datenschutzerklärung:

www.sos-kinderdorf.at/Datenschutz

Sie können der Verwendung Ihrer
personenbezogenen Daten widersprechen
bzw. Ihre Einwilligung widerrufen.

Unsere Arbeit 2018

ICH FREUE MICH, IHNEN UNSERE ARBEIT DES JAHRES 2018 IN FORM DES VORLIEGENDEN JAHRESBERICHTS ZU PRÄSENTIEREN.

NORA DEINHAMMER, GESCHÄFTSFÜHRERIN RAT AUF DRAHT



Die Nutzungszahlen unterstreichen einmal mehr die Relevanz des Informations- und Beratungsangebotes. Der Zulauf auf alle Kanäle, die Rat auf Draht anbietet, ist ungebrochen:

Die Nutzung ist auch im Jahr 2018 wieder angestiegen, ganz besonders die Zugriffe auf die Website.

Besonders aktuell ist der Umgang mit den digitalen Medien.

Diese sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind oft sehr nützlich, können aber auch zur Belastung werden. In den Beratungen bei Rat auf Draht merken wir, dass es Kindern und Jugendlichen oft zu viel wird. Das Smartphone ist einerseits ein wichtiges Kommunikationsmittel, andererseits kann das Gefühl, ständig erreichbar sein zu müssen, auch Stress verursachen.

Die Beratungen zum Thema Online-Sucht sind im vergangenen Jahr um 12 Prozent angestiegen. Viele Jugendliche haben Probleme beim Ein- und Durchschlafen, leiden unter Konzentrationsstörungen, Angst und Depressionen. Es braucht Regeln, die Kindern, Jugendlichen aber auch den Erwachsenen einen Rahmen geben. Nur so lernen junge Menschen einen verantwortungsvollen

Umgang mit digitalen Medien. Solche und andere Empfehlungen für einen entspannten Familienalltag stellt Rat auf Draht regelmäßig zusammen.

Auch für Eltern und andere Bezugspersonen sind die Informationen und Tipps, die laufend auf der Website nachzulesen sind, sehr hilfreich für die unterschiedlichsten Anliegen.

Die Themenbreite ist unverändert groß. Rat auf Draht nimmt daher auch eine wichtige Drehscheiben-Funktion wahr. Das Team von Rat auf Draht kann sehr gut gemeinsam mit den Ratsuchenden die Problemstellung Stück für Stück eingrenzen und dabei helfen, das geeignete spezifische Beratungsangebot zu identifizieren. Die BeraterInnen machen den Jugendlichen Mut, sich an dritte Stellen zu wenden. Sie nehmen Ängste vor Behörden, und stellen gegebenenfalls sogar mittels Konferenzschaltung den Erstkontakt her und begleiten dabei.

Sie sehen also, das Angebot von Rat auf Draht hat viele Facetten. Diese brauchen Finanzierung. Weiterhin ist Rat auf Draht zu einem Drittel von der öffentlichen Hand finanziert und kann nur mit Spendenmitteln bestehen bleiben. Danke an alle Unterstützer und Unterstützerinnen!



Ein spannendes und erfolgreiches Jahr für die Organisation

- ✓ In Innsbruck, Linz und Wien fanden Events statt, bei denen diverse Unternehmenspartner die vielfältigen Angebote von Rat auf Draht besser kennenlernen und einen Einblick in den Beratungsalltag unserer Organisation gewinnen konnten.
- ✓ Die Konzipierung und Umsetzung des neuen Rat auf Draht YouTube Kanals war ein Fokus in 2018. Wir sind stolz, dass die ersten offiziellen Videos Anfang 2019 produziert und veröffentlicht werden konnten. Folgen Sie uns doch unter <https://www.youtube.com/user/Helpline147>.
- ✓ Der Rebranding Prozess von Rat auf Draht wurde implementiert – die Organisation präsentiert sich nun in neuem Design und mit neuem Logo.



Ihre Spende sichert unser Bestehen

Wenn es 147 Rat auf Draht nicht gäbe, hätte ein Drittel der jährlich rund 80.000 AnruferInnen niemanden, an den sie sich mit ihrem Problem wenden könnten.

Dieser Wert rüttelt auf und zeigt, wie wichtig diese Anlaufstelle ist.

Diese Zahl zeigt einmal mehr: Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt ein kompetenter Ansprechpartner für die kleinen und großen Fragezeichen der Jugendzeit. „Wir bemerken, dass die soziale Verwahrlosung bei Kindern zunimmt, das zieht sich durch alle Schichten“, berichtet 147 Rat auf Draht-Leiterin Birgit Satke.

An die 200 Beratungen zählt ihr Team täglich. Es geht um Schulprobleme, Mobbing, Gewalt, Missbrauch und auch Gedanken – in letzter Zeit verstärkt, dem Leben ein Ende setzen zu wollen.

Zu wissen, dass immer jemand da ist, dem man sich anvertrauen kann und mit dem man Lösungswege erarbeiten kann – anonym und kostenlos, das gibt Halt.

Genau das ermöglicht SOS-Kinderdorf jungen Menschen mit seinem Angebot, dem Notruf 147 Rat auf Draht. Der 24 Stunden und 365 Tage im Jahr besetzte Notruf wird nur zu einem Drittel aus öffentlichen Geldern finanziert wird. Den Rest übernehmen SOS-Kinderdorf, SponsorInnen und SpenderInnen.

Helfen auch Sie mit, den Betrieb der Notrufnummer zu sichern und noch weiter auszubauen: damit wir mit unseren Angeboten noch mehr Kinder und Jugendliche unterstützen können. Wir sind überzeugt, dass Ihnen die Zukunft der jungen Generation wichtig ist! Danke für Ihre Spende.

Wer kann spenden?

Alle Personen, die Rat auf Draht unterstützenswert finden. Langfristige Kooperationsmöglichkeiten stehen jederzeit offen – wir freuen uns, wenn Sie uns bei Interesse an einer längerfristigen oder außergewöhnlichen finanziellen Unterstützung persönlich kontaktieren unter 147@rataufdraht.at.

IBAN: AT10 2011 1827 1734 4400
BIC: GIBAATWWXXX

2018

Das Beratungsjahr

Im Jahr 2018 gab es insgesamt **81.049** Anfragen
von Hilfesuchenden an Rat auf Draht.



74.246
Telefonkontakte

2.137 MEHR GESPRÄCHE ALS 2017



336.689 Min.
telefonische Beratung

TENDENZ LEICHT STEIGEND:
49 STUNDEN BERATUNG
MEHR ALS 2017



2.392
Online Beratungen

STETIGE ANZAHL AN ONLINE BERATUNGEN:
82 BERATUNGEN MEHR ALS 2017

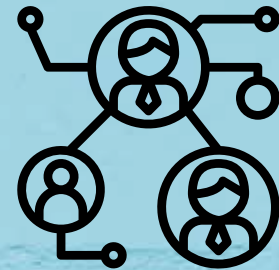
1,2 Millionen
Website-Zugriffe

↗ ANSTIEG UM 57% ZUGRIFFE
GEGENÜBER DEM VORJAHR



2.610
Chat Beratungen

↗ TENDENZ LEICHT STEIGEND
MIT EINEM PLUS VON 433
BERATUNGEN IM VERGLEICH
ZUM VORJAHR



9.449
mal an lokale Beratungsstellen
weitervermittelt und
Vertrauen in psychosoziale
Angebote gestärkt

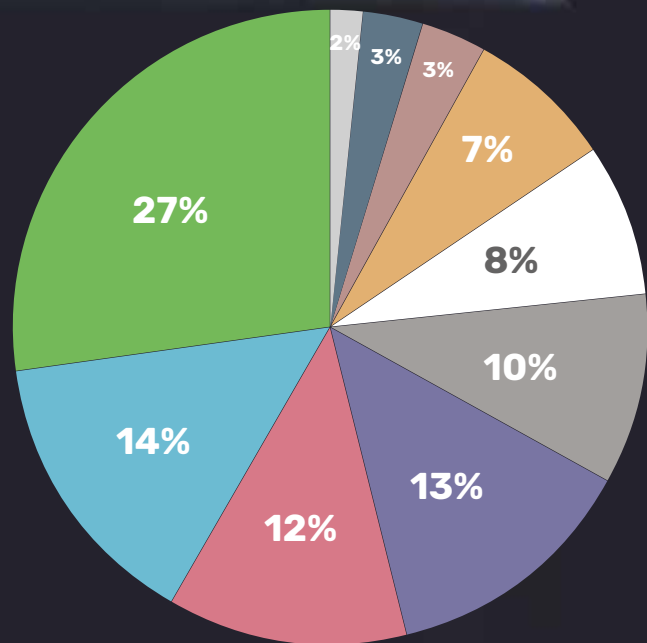
↗ UM 1.525 MEHR ALS IM JAHR 2017



1.801
Personen bei Social Media
Anfragen an unsere Bera-
tungskanäle verwiesen

↗ ALLE SOCIAL MEDIA ANFRAGEN:
WHATSAPP, FACEBOOK UND INSTAGRAM

Welche Themen beschäftigen Kinder und Jugendliche?



Persönliche Probleme

Aggression, Angst, Ausreißer, Aussehen, Beziehungsprobleme, Finanzielles, Schulden, Freunde, Liebe, Liebeskummer, Selbstwert, Suizidgedanken, Trauer, Wohnungssuche

Sexualität

Aufklärung, Das 1. Mal, Frauenarzt, Menstruation, Schwangerschaft, Sexuelle Probleme, Verhütung, Sexuelle Orientierung, Pubertät

Familie

Alkohol, Einsamkeit, Eltern, Erwachsene, Erziehung, Gebote, Verbote, Geschwister, Konflikte zwischen den Eltern, Scheidung, Taschengeld, Interkulturelles

Allgemeine Anfragen

Div. rechtliche Anfragen, Freizeit/Langeweile, Jugendschutz, Familienrechte, Sekten, Satanismus, Okkultismus, Sport, Tipps, Auskunft, Weltbild, Glaube, Tiere

Gesundheit

Aids, Autoaggression, Ritzen, Essstörungen, Gewicht, Körpergröße, Krankheit, Körperliche Beschwerden, Psychische Erkrankungen, Schlafstörungen

Schule

Aufgabenhilfe, Lernprobleme, Lerntipps, Probleme mit LehrerInnen, Probleme mit SchulkollegInnen, Prüfungsangst, Schlechte Note, Schulschwänzer, Schulrecht, Überforderung

Gewalt

Psychische und Physische Gewalt in der Familie, Partnerschaft, Schule, im Freundeskreis; Sexuelle Belästigung, Sexueller Missbrauch, Vergewaltigung, Stalking

Digitale Medien

Medienerziehung, Datenschutz/Privatsphäre, Sucht (Internet, Computerspiele), Cyberbullying/Stalking, Sexuelle Belästigung, Grooming, Internet Abzocke/Zahlungen, Telefon-, Internetgebühren, Ungeeignete Inhalte, Unerwünschte Kontaktaufnahme

Sucht

Alkohol, Drogen, Medikamente, Nikotin, nicht substanzgebundene Sucht, Spielsucht

Beruf

Arbeitslosigkeit, Berufswahl, Lehrstellensuche, Probleme mit KollegInnen, Probleme mit Vorgesetzten



Soziale Beziehungen

Sexualität

Familiäre Probleme

Liebe & Beziehungsprobleme

Peer-Group

Sonstige

Trauer

43

BERATUNGEN / TAG

13574

TELEFON BERATUNGEN / JAHR

2136

ONLINE- UND CHAT BERATUNGEN / JAHR

Bei Rat auf Draht machen Beratungsgespräche über persönliche Probleme, Sexualität und Familie bereits über 50 Prozent der Beratungsgespräche aus. Diese Verteilung spiegelt die zentralen Entwicklungs- und Interessensfelder von jungen Menschen wider. Die psychologische Beratung und Hilfestellung beinhaltet vor allem den Umgang mit eigenen Grenzen in Beziehung und Sexualität und die Vertretung eigener Interessen gegenüber Eltern und Bezugspersonen. Das Team bietet auch Fakten zu Verhütungsmitteln, Angeboten und Kosten von Schwangerschaftsabbrüchen unter 18 Jahren und Jugendrechten an.



Tina (14) hatte gestern ihr erstes Mal. Zum Sex kam es über Umwege. Die Verhütung war dann sporadisch. Wir eruieren gemeinsam, ob eine Schwangerschaft möglich wäre – diese ist nicht zu 100% auszuschließen. Die Beraterin gibt Informationen zu Verhütung und der Pille danach.

Noah (20) hat ein 14 Monate altes Kind mit seiner Freundin. Gestern hatten sie Streit und sie ist mit dem Kind zu ihren Eltern gegangen. Er möchte wissen, ob sie das machen darf. Sie meldet sich nicht. Er beschreibt, wie es in der Beziehung allgemein läuft und wir reflektieren ihre Streitkultur, sowie die Auswirkungen auf das Kind.

Emma (12) und ihre Freundinnen sorgen sich sehr um eine weitere Freundin, deren Vater vor zwei Jahren bei einem Unfall verstorben ist. Die Freundin ritzt sich und dürfte auch eine Essstörung haben, wobei sie anfänglich sehr gefestigt gewirkt hatte. Dies dürfte aber nur der äußere Schein gewesen sein. Die Anruferin und ihre Freundinnen möchten ihr helfen und erkundigen sich deshalb, was sie selber tun können, aber auch wohin sich die Freundin um Unterstützung wenden kann. Die Beraterin arbeitet stärkend mit der Freundin.

Menuka (ca 15) hat viele Fragen zu ihrer sexuellen Orientierung. Sie vermutet, bisexuell zu sein, ist sich aber nicht sicher. Sie stammt aus einer Familie, in der nicht hetero zu sein, als etwas Negatives gesehen wird. Der Berater beantwortet ihre Fragen und klärt auf, welche Formen Bisexualität annehmen kann, dass sich Sexualität im Laufe des Lebens ändern kann, dass niemand anders als sie selbst ihre sexuelle Identität definieren kann, sie nicht durch Handlungen bisexuell wird sondern nur durch ihre eigene Identifikation.



Körper und Gesundheit

Psychische Erkrankung

Suizid

Sucht

Essstörungen, Gewicht, Aussehen, Selbstwert

Körperliche Beschwerden

Angst

Selbstverletzung

HIV, Schlafstörungen, sonstiges

20

BERATUNGEN / TAG

5479

TELEFON BERATUNGEN / JAHR

1655

ONLINE- UND CHAT BERATUNGEN / JAHR

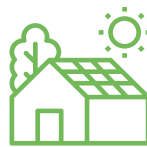
Die Pubertät ist die Zeit großer körperlicher und emotionaler Veränderungen. Oft treten dabei massive Unsicherheiten auf, bei denen das Team von Rat auf Draht zur Seite steht und auch Themen besprechbar werden, die einem Tabu unterliegen, wie die Frage „bin ich psychisch krank?“ oder der Wunsch, sich umzubringen. Da das Team aus einem Pool an psychosozialen Fachkräften besteht, gelingt der oft schwierige Spagat zwischen einer Gefahrenabklärung und der inhaltlichen Erarbeitung von neuen, persönlichen Perspektiven.

Sebastian (14) erzählt von seiner besten Freundin Armina, die Suizidgedanken geäußert hat, da ihr Freund hat Schluss gemacht hat. Wir überlegen einige Möglichkeiten, wie er mit der Situation umgehen kann. Er beschließt, dass er mit seiner Mama reden wird, um dann die Freundin in ein weiteres Gespräch dazu zu holen. Zusätzlich kommen wir auf die Idee, dass er die Freundin heute zum Schwimmen einladen könnte, damit sie etwas Ablenkung von ihren Problemen hat.

Jonathan (18) hat gerade erfahren, dass seine Freundin vor der Beziehung Nacktbilder verschickt hat. Nun ist er außer sich. Er litt früher unter Depressionen und hat auch einen Selbstmordversuch hinter sich – über Suizid denkt er nun auch nach. Die Beraterin führt ein Entlastungsgespräch und fokussiert auf den Schockabbau.

Emir (16) hat einen Freund, der unter Depressionen leidet und diese mit Alkohol zu überspielen suchte. Nun äußert er immer häufiger Suizidabsichten. Der Berater rät zu einer Abklärung sowohl bezüglich der Alkoholabhängigkeit als auch der depressiven Symptomatik. Weiters gibt er Tipps, wie der Freund zur Kooperation mit den Helfersystemen motiviert werden könnte.





Allgemeine Themen und Rechtliches

Tipps, Auskunft

Recht und Jugendschutz

Handy und Internet

Freizeit, Langeweile

Wohnungssuche

Weltbild, Glauben

16

BERATUNGEN / TAG

5075

TELEFON BERATUNGEN / JAHR

825

ONLINE- UND CHAT BERATUNGEN / JAHR

Viele Ratsuchende wenden sich mit ganz konkreten Fragen an Rat auf Draht: "Wie lange darf ich ausgehen", "Ab wann darf ich Alkohol trinken?", "Dürfen mir meine Eltern das verbieten?" "Wo kann ich mich hinwenden, wenn ich vor Ort psychologische Unterstützung brauche?" "Ab wann darf ich von zuhause ausziehen?"

Bei vielen jugend- und familienrechtlich relevanten Fragen ist Rat auf Draht erste Anlaufstelle. Auch wenn es um die Weitervermittlung an andere Beratungsangebote geht, oder um Fragen zu Mietrecht, Finanzen oder Religionsfreiheit.

Jennifer (15) meldet sich, da ein Bursche in ihrer Schule Fotos von ihr macht und diese in sozialen Netzwerken ohne ihr Einverständnis postet. Die Beratung erfolgt zum Recht am eigenen Bild. Gemeinsam werden Handlungsvorschläge erarbeitet, um die Situation in der Schule unter Kontrolle zu bekommen (sperren, melden, LehrerInnen informieren, Direktion, Eltern).

Goran (20) hatte Streit mit seiner Mutter über die Religion. Diese duldet den aufgeschlossenen Glauben ihres Sohnes nicht. Heute hat er sich eine Kette gekauft. Als sie diese sah, versuchte sie, ihm die Kette vom Hals zu reißen. Jetzt ist er bei einer Nachbarin untergekommen, kann allerdings nicht hier übernachten. Er meint auch, dass Freunde oder Bekannte keine Möglichkeit hätten, ihm ein Nachtquartier zu bieten, weshalb ihm der Berater oben genannte Stellen weitergibt. Der Berater bestärkt ihn, heute die Distanz zur Mutter zu wahren und eventuell morgen wieder das Gespräch zu suchen und im Notfall auch die Polizei zu rufen.

Paul (16) wird von seiner Mutter mit dem Rauswurf aus der Wohnung gedroht. Die Beraterin informiert über die rechtliche Lage und die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit der Kinder- und Jugendhilfe zwecks Unterstützung. Sie bietet Wiederanruf an, bis sich die Situation zuhause beruhigt.



Schule und Beruf

Mobbing, Probleme mit Mitschülern

Beruf

Schlechte Noten, Lernprobleme

Probleme mit Lehrern

Prüfungsangst, Überforderung

Schulrecht

Schule sonstiges

Schulschwänzer

10

BERATUNGEN / TAG

2996

TELEFON BERATUNGEN / JAHR

577

ONLINE- UND CHAT BERATUNGEN / JAHR

Neben privaten Anliegen werden auch viele Fragen zu Schule, Universität und Beruf bei Rat auf Draht gestellt. Beratungsinhalt Nummer eins sind Probleme mit MitschülerInnen und KollegInnen, gefolgt von Fragen zur Berufswahl.

Anna (17) ist mit den Anforderungen ihrer Schule überfordert und hat generell Probleme in der Schule. Sie war bereits bei einer Schulpsychologin, die sie an einen Therapeuten verwiesen hat. Von diesem fühlt sich das Mädchen unverstanden und meint, dass er sie lächerlich mache. Die Eltern ignorieren, dass es der Tochter schlecht geht und hören ihr nicht zu. Sie will nicht mehr und meint, dass alles keinen Sinn mehr habe. Die Beraterin widmet sich der Anruferin mit großer Wertschätzung, um dann mögliche Gründe für die Überforderung zu ermitteln und mit der Anruferin Handlungsoptionen durchzugehen.

Luka (13) fragt, ob er seinen Klassenkameraden, der ihn schlägt, zurückschlagen soll. Die Beratung erfolgt psychoedukativ. Die Beraterin stellt beispielsweise die Frage, ob er glaubt, dass das die Situation entschärfen würde. Sie weist darauf hin, dass es auch andere Lösungsmöglichkeiten gibt und dass Körperverletzung eine Straftat ist.

Sara (etwa 11) hat eine in ihren Augen schlechte Note (2-) bekommen. Sie möchte daher gerne über den Druck, den sie von ihrer Mutter auferlegt bekommen hat und den sie sich selbst macht, sprechen. In der Beratung wird über externe Faktoren, die eventuell auch mitgespielt haben könnten, gesprochen, um ein Gegengewicht zu den vorhandenen externen Zuschreibungen zu schaffen.

Tarik (11) wird in der Schule von älteren Buben geschubst, geschlagen und beschimpft. Er hat sich bereits an einen Lehrer gewandt, danach ist das Mobbing schlimmer geworden. Der Berater ermutigt den Anrufer, sich Hilfe von seinen Eltern zu holen, mit der Möglichkeit, sich gemeinsam erneut an die LehrerInnen zu wenden und auch an die Direktion. Es wird die Pflicht der LehrerInnen betont, den Anrufer vor Gewalt zu schützen.



Gewalt

Körperliche Gewalt

Sexuelle Gewalt

Psychische Gewalt

Gewalt sonstiges

Aggression

Stalking

7

BERATUNGEN / TAG

2295

TELEFON BERATUNGEN / JAHR

270

ONLINE- UND CHAT BERATUNGEN / JAHR

Wenn jemand von Gewalt betroffen ist, bedeutet es für die Person oft einen großen Schritt, sich anzuvertrauen. Viele, die sich noch nicht trauen, vor Ort direkt Unterstützung anzunehmen, melden sich bei Rat auf Draht. Rat auf Draht ermöglicht es Hilfesuchenden, anonym über ihr Anliegen zu sprechen. Im Fall von Gewaltbetroffenheit arbeitet das Team stärkend und stabilisierend in akuten Krisen, bietet auch längerfristige Beratung an und informiert über den rechtlichen Rahmen und mögliche Hilfsangebote, denn Gewalt ist ein absolutes No-Go und strafbar!



Erwachsene ruft wegen eines **17-jährigen Burschen** an, der bei ihr Zuflucht gesucht hat, weil seine Familie ihn zwangsverheiraten will. Die Anruferin fragt, wo sich der Bursche hinwenden kann, um Schutz zu finden, da von der Familie eine Bedrohung ausgeht. Die Beraterin informiert über die Möglichkeiten der Krisenunterbringung der Kinder und Jugendhilfe, gibt andere Beratungsstellen weiter und fokussiert auf die Stärkung der anrufenden Unterstützungsperson.

Der Anrufer hat eine Freundin, die von ihren Eltern misshandelt wird und daher nicht mehr zu Hause leben will. Der Berater bespricht mit dem Anrufer die verschiedenen Möglichkeiten, so schnell wie möglich von den Eltern unabhängig zu werden (Lehre, bestimmte Schultypen), aber auch wie er von den Eltern entfernt aufwachsen kann (WG, Pflegefamilie). Schließlich wird auch über das Prozedere beim Entzug der Obsorge gesprochen.

Die Anruferin (ca. 15) gibt an, dass sich ihr Freund heute von ihr getrennt hat und sie zusammen mit seinen Freunden schlagen möchte. Sie weiß nicht, was sie tun soll und hat schon mit ihrer Mutter gesprochen. Die Beraterin empfiehlt, im Notfall sofort die Polizei zu rufen und Orte, an denen er sich für gewöhnlich aufhält, zu meiden.

Wer meldet sich bei Rat auf Draht?

Spitzenreiter bezüglich der Anrufe bei 147 sind Burschen zwischen 11-14 Jahren und 15-18 Jahren, gefolgt von jungen Frauen zwischen 15-18 Jahren. Das Thema Nummer eins am Telefon ist Liebe und Liebeskummer gefolgt von Problemen mit den Eltern oder FreundInnen.



55,53 %
TELEFON

20,94 %
ONLINE- UND CHAT



35,94 %
TELEFON

70,97 %
ONLINE- UND CHAT

UNBEKANNT:
8,53 % TELEFON
8,09 % ONLINE- UND CHAT

In der Online und Chat Beratung sind rund zwei Drittel der Hilfesuchenden weiblich, der größte Teil ist zwischen 15-18 Jahre alt.

Auch hier sind Probleme in der Liebe Beratungsinhalt Nummer eins. Die schriftliche Beratung ermöglicht jedoch, dass Hilfesuchende schneller auf Themen zu sprechen kommen, die anzusprechen große Überwindung braucht. So finden hier viele Beratungen zu Suizidgedanken Jugendlicher, psychischen Problemen, Selbstverletzung und Ängsten statt. Neben der psychologischen, themenspezifischen Beratung wird versucht, bei Bedarf ein telefonisches Gesprächsangebot zu machen und langfristig Vertrauen in psychosoziale Angebote vor Ort aufzubauen.

Einen enormen Zuwachs an Zugriffen verzeichnet die Webseite von Rat auf Draht, erreichbar unter rataufdraht.at. Folgende Themen haben die LeserInnen 2018 besonders interessiert.

Die wichtigsten Themen Kinder und Jugendlicher auf rataufdraht.at

1. SUIZIDGEDANKEN - DARAN DENKEN, NICHT MEHR LEBEN ZU WOLLEN

2. HETERO-, HOMO- UND BISEXUALITÄT - WAS IST DAS?

3. SCHULE - WAS IST ERLAUBT, WAS NICHT?

4. DAS ERSTE MAL - WIE FANGE ICH AN?

5. OHNE ELTERN VERREISEN

6. AUSZIEHEN VON DAHEIM - FACTS UND INFOS

7. VON DEN ELTERN HINAUSGEWORFEN

8. ALTERSUNTERSCHIED IN DER LIEBE

9. ERPRESSUNG NACH „SEX-SKYPE“

10. TRÖSTEN - ABER WIE?



Aktuelle Trends

Die Beratungen zum Thema Suizidalität stiegen auch im Jahr 2018 um weitere 7,84% im Vergleich zum Vorjahr an.

Pro Tag führt das Team rund drei Beratungsgespräche zum Thema **Suizid** und Suizidprävention. 941 der 1.154 Anfragen kommen von weiblichen Hilfesuchenden. Gerade in den niederschweligen Beratungskanälen wie Chat und Online Beratung ist das Thema mittlerweile Beratungsthema Nummer zwei, gleich hinter Liebe und Liebeskummer. Der Bedarf an Beratungen im Bereich Digitale Medien steigt weiter leicht. Unter den 1.167 Beratungen zum Thema Digitale Medien sind die Top drei Themen der generelle Umgang mit **Digitalen Medien** (Medienerziehung: 19,5 %), Fragen zu Datenschutz und Privatsphäre (15,3 %) aber auch Cybermobbing/Stalking (14,3%).

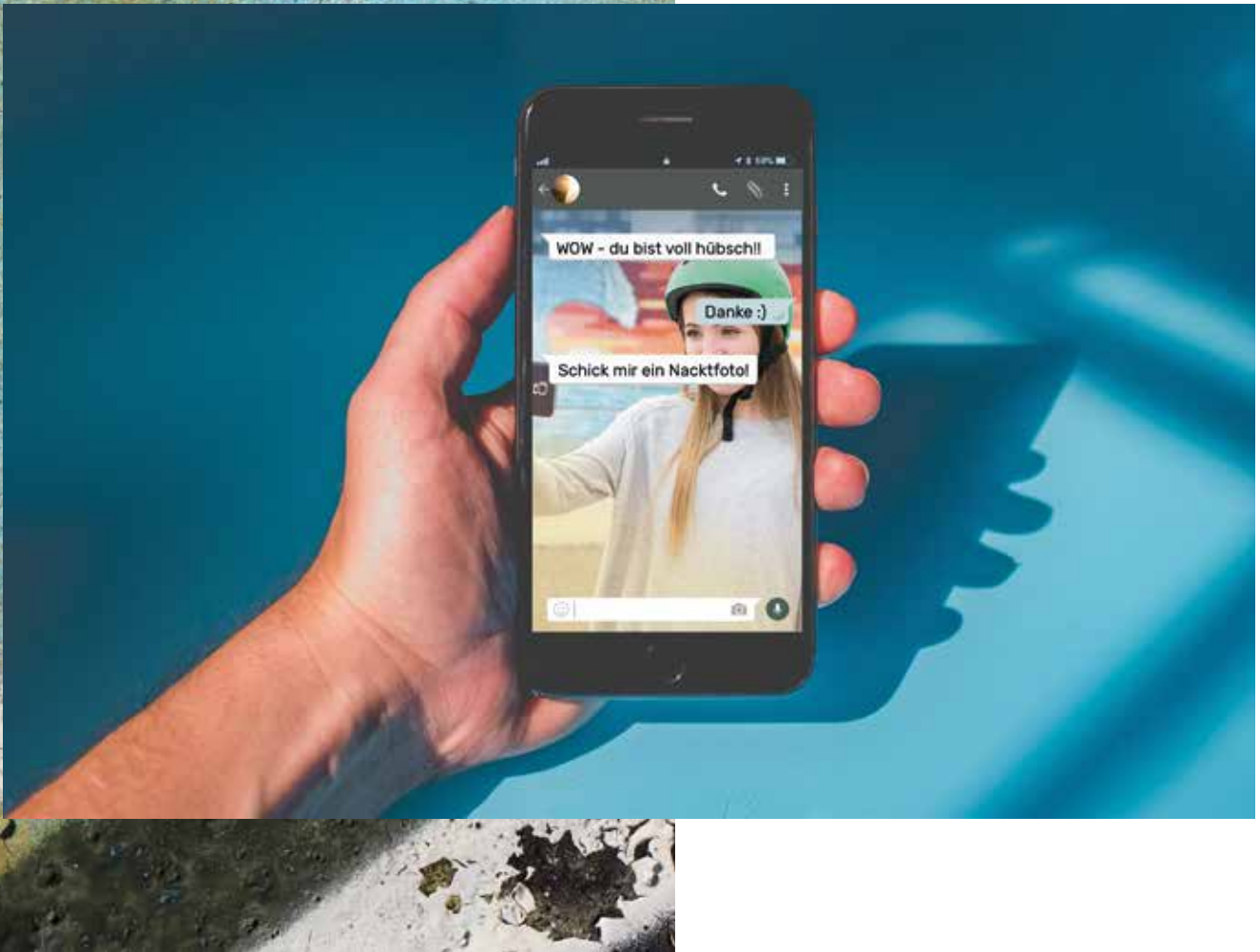
Das Team berät bei **aktuellen Phänomenen** wie z. B. Momo und Kettenbriefen. Diese machen rund 8,5% der Anfragen aus. 2018 häuften sich die Fragen und Ängste rund um Momo-Accounts auf WhatsApp und Instagram. Von diesen Accounts mit verstörendem Profilbild werden unter dem Namen Momo gruselige Textnachrichten, Videos und Sprachnachrichten verschickt. Gerade

für Kinder ist es oft schwierig, nicht daran zu glauben und für ihre digitale Sicherheit zu sorgen.

„In der Beratung thematisieren wir einerseits den Umgang mit der Angst. Andererseits beraten wir klar, wie man auf den Plattformen solche ungeeigneten Inhalte melden und blockieren kann.“

BIRGIT SATKE, LEITERIN VON RAT AUF DRAHT

Neben Anfragen von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre stiegen 2018 die Beratungen von **jungen Erwachsenen** im Vergleich zum Vorjahr. Rund 17 Beratungen führte das Team täglich mit dieser Zielgruppe. Auch **Eltern und Bezugspersonen**, dazu zählen auch LehrerInnen und psychosoziales Fachpersonal anderer Einrichtungen, holten sich rund 14 mal pro Tag Unterstützung bei Rat auf Draht. Bei diesen Zielgruppen ist nach wie vor der Griff zum Telefon der beliebteste Weg, in Kontakt zu treten.



#sicheronline

2018 führte **Rat auf Draht** gemeinsam mit **SOS-Kinderdorf** eine Aufklärungskampagne mit dem Titel **#sicheronline** durch. Ausgangspunkt der Kampagne war der Umstand, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die sich mit Fragen zu Digitalen Medien an Rat auf Draht wenden, seit Jahren dramatisch steigt.

Fakt ist: Jede dritte dieser Anfragen

handelt von sexuellen Übergriffen. Darum beauftragten SOS-Kinderdorf und Rat auf Draht 2017 das Institut für Jugendkulturforschung, österreichweit eine repräsentative Studie durchzuführen – mit alarmierendem Ergebnis: Fast 30 % der Befragten im Alter von 11-18 Jahren haben schon einmal sexuelle Übergriffe im Internet erlebt. Viele Betroffene fühlen sich machtlos und holen sich keine Hilfe.

Diese erschreckend hohe Zahl nahmen SOS-Kinderdorf und Rat auf Draht zum Anlass, um unter dem Motto #sicheronline eine breite Palette an Aktivitäten wie Beteiligungsworkshops, Ratgebervideos, Info-Folder, Schulveranstaltungen und vieles mehr zu starten. Die Ergebnisse wurden auch VertreterInnen der Ministerien vorgestellt, um den weiteren Handlungsbedarf transparent zu machen.

Tipps für Eltern



Cyber Grooming

Immer öfter beginnen Freundschaften im Internet. Für junge Menschen ist das eine tolle Möglichkeit, allerdings braucht es zu Beginn etwas mehr Vorsicht als im „Offline-Leben“. Denn kriminelle Erwachsene versuchen im Internet gezielt, Kontakt zu Kindern und Jugendlichen zu bekommen, um sexuelle Kontakte anzubahnen.

Häufig geben sich Erwachsene in diesen Fällen als Jugendliche oder junge Erwachsene aus und versuchen, sich das Vertrauen zu erschleichen. Oft verschleiern sie ihr Alter aber auch nicht, wenn sie die Kinder und Jugendlichen kontaktieren. Ihre Absicht dahinter ist in vielen Fällen eine sexuelle Belästigung. Diese gezielten Anbahnungen bezeichnet man als Cyber-Grooming.

TIPP #1

Erlauben Sie Online-Freundschaften!

Auch mit Personen, die aus dem Offline-Leben nicht bekannt sind. Nur so werden Sie für Ihr Kind zu einer Ansprechperson. Gerade bei Online-Spielen ist für Kinder und Jugendliche der direkte Kontakt zu Personen, die sie nicht aus dem „echten“ Leben kennen, sehr wichtig. Er ist oft Voraussetzung dafür, dass die Spiele spielbar sind. Deshalb ist gerade hier ein generelles Kontaktverbot nicht sinnvoll.

TIPP #2

Fordern Sie Ihr Kind auf, die Identität des Online-Freundes bzw. der Online-Freundin zu überprüfen!

Das geht ganz einfach: Ihr Kind soll das Gegenüber dazu auffordern, ein Selfie mit einem eindeutigen Identifizierungsmerkmal schicken. Dieses Merkmal kann etwa ein Zettel mit einer Botschaft sein, die sich Ihr Kind aussucht – zum Beispiel: „Ich bin's wirklich“. Wenn das Gegenüber binnen kurzer Zeit ein Selfie mit der entsprechenden Botschaft schickt ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Ihr Kind tatsächlich mit einem Online-Freund und keinem kriminellen Erwachsenen spricht.

TIPP #3

Unterstützen Sie Treffen mit Online-Freunden!

Nichts gibt Ihrem Kind mehr Sicherheit über die Identität eines Online-Freundes als ein Treffen. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, indem Sie die Treffen erlauben und unauffällig begleiten.

Sextortion

Erpressungen per Video-Chat werden **Sextortion** genannt. Dabei werden Nutzer/innen zu Sex-Chats überredet und anschließend mit dem intimen Bildmaterial erpresst.

Jugendliche werden in den meisten Fällen zunächst in einem **Sozialen Netzwerk** oder **Online-Spiel** von scheinbar attraktiven Frauen angesprochen. Dabei signalisieren die Bekanntschaften sexuelles Interesse. Nach einer Kennenlernphase erfolgt die Aufforderung an das Opfer, in einen Video-Chat wie z.B. Skype zu wechseln und sich dort nackt zu zeigen. In der Regel drohen die ErpresserInnen, die delikaten Videos oder Nacktfotos in Sozialen Netzwerken zu veröffentlichen oder direkt an die FreundInnen der Betroffenen zu schicken. Sie nutzen dabei die Angst und Scham der Opfer als **Druckmittel**.

TIPP #1

Unterstützen statt strafen!

Unsere Studie zeichnet ein alarmierendes Bild: Sexuelle Belästigung und Übergriffe, die online passieren, werden von Jugendlichen als „normal“ bewertet. Oft wenden sie sich nicht an Vertrauenspersonen, weil sie es als sinnlos erachten. Die Kinder und Jugendlichen geben häufig nicht den TäterInnen die Schuld, sondern sehen sich selbst mitverantwortlich, wenn sie online sexuell belästigt werden. Gerade deshalb gilt für Sie als Eltern: Wenn Jugendliche in eine Falle tappen, sind sie auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihre Kinder sind Opfer einer Betrugsmasche, der auch viele Erwachsene in die Falle gehen.

TIPP #2

Warnen Sie vor Fallen, aber bleiben Sie authentisch! Wenn Sie mit Jugendlichen über sexuelle Gewalt im Internet reden wollen, müssen Sie sich auch vorher mit Ihrem Kind über das Internet und seine Tücken austauschen. Nur so sind Sie im konkreten Anlassfall ein authentischer Gesprächspartner für Ihr Kind. In unserer Studie haben die befragten Kinder und Jugendlichen klar den Wunsch geäußert, früh Informationen über sexuelle Gewalt im Internet von der Schule und den Eltern zu bekommen.

TIPP #3

Über Sexualität sprechen!

Sie können als erwachsene Bezugsperson diese Betrugsmaschen nur dann glaubwürdig mit Ihren Kindern besprechen, wenn Sie mit ihnen generell über Sexualität sprechen. Aufklärung vom Kindesalter an ist ein wesentlicher Schutzfaktor.

Aktiv werden gegen sexuelle Gewalt

Im digitalen Zeitalter geht uns sexuelle Gewalt im Internet alle an. Jeder und jede Einzelne kann einen wesentlichen Betrag zur allgemeinen Verbesserung der Situation leisten.

Aktiv werden gegen sexuelle Gewalt

Im digitalen Zeitalter geht uns sexuelle Gewalt im Internet alle an. Jeder und jede Einzelne kann einen wesentlichen Betrag zur allgemeinen Verbesserung der Situation leisten.

Wann sollte man zur Polizei gehen? Was ist strafbar?

In vielen Situationen verstoßen die TäterInnen auch gegen das Gesetz. Wird Anzeige erstattet, kann die Polizei aktiv werden und auch anderen Opfern helfen. Anzeige kann bei jeder Polizeiinspektion erstattet werden.

Hilfreich ist es, wenn man Beweise, wie z.B. Chat Protokolle mitnimmt und sich auch das Gesetz notiert, das zutreffen könnte. Wichtig: Betroffene sollten die Personen auch direkt blockieren und bei den Seitenbetreibern melden. Das verhindert, dass weitere Personen in Fallen gelockt werden.

TIPP #1

Zivilcourage fördern!

Ermutigen Sie Ihr Kind, sich auch online für Andere einzusetzen. Zeigen Sie ihm zum Beispiel, wie man Personen und Inhalte melden kann. In Sozialen Netzwerken geht das oft sehr unkompliziert: in den Beitragsoptionen (meist mit drei Punkten *** gekennzeichnet) die Option „Beitrag melden“ suchen.

Ganz wichtig: Sagen Sie Ihren Kindern, dass die gemeldete Person nicht erfährt, wer sie bzw. ihren Beitrag gemeldet hat. Hier ist Anonymität gewährleistet!

TIPP #2

Empathie üben!

Regen Sie Ihr Kind dazu an, sich einzufühlen. Was würde sich Ihr Kind wünschen, wenn ein bloßstellendes Foto von ihm oder ihr in Umlauf gerät? Sollte so ein Foto wirklich weitergeleitet werden? Das Weitergeben von solchen Gedanken ermöglicht es, dass sich Kinder und Jugendliche wieder mehr gegenseitig unterstützen.

TIPP #3

Verbreitung stoppen!

Ermutigen Sie Ihr Kind dazu, bloßstellende Inhalte nicht weiterzuleiten. Jedes nicht weitergeleitete Foto oder Video trägt dazu bei, dass das Opfer nicht weiter bloßgestellt wird.



Praktikumsbetrieb bei Rat auf Draht

Jährlich unterstützen rund zehn bis zwölf PraktikantInnen und FachausbildungskandidatInnen den laufenden Betrieb von Rat auf Draht und übernehmen im Laufe des Praktikums auch ausbildungsspezifische Aufgaben in der Beratung.



Anerkannte Praktikumsstelle ausgewählter psychosozialer Berufsgruppen

Rat auf Draht ist anerkannte Praktikumsstelle für das Psychologiestudium, ferner für den Erwerb praktisch-fachlicher Kompetenz im Rahmen der Ausbildung zur Klinischen und Gesundheitspsychologie, das psychotherapeutische Propädeutikum und die Lebens- und Sozialberatung. Da es sich um eine qualifizierte Praktikumsstelle (im Rahmen einer psychosozialen Fachausbildung/Studium) handelt, beträgt das Mindestalter für PraktikantInnen 22 Jahre.

Praktikum bei einer Notrufnummer

Ein Praktikum bzw. eine Fachausbildung bei Rat auf Draht wird über einen Zeitraum von sechs bis zehn Monaten absolviert. Es handelt sich bei dem Praktikum um keine klassische 40-Stunden Anstellung, sondern auch hier können die PraktikantInnen einen kleinen Einblick bekommen, wie sich die Arbeitsaufteilung bei einem 24-Stunden Notbetrieb gestaltet. Für InteressentInnen

bedeutet dies: rund zwei bis vier fünf-stündige Dienste pro Woche. Dies ergibt eine Gesamtstundenanzahl von mindestens 240 Stunden für das Praktikum bzw. die Fachausbildung. Das Praktikum wird mit einer Aufwandsentschädigung abgegolten.

Anspruch, praktische Fertigkeiten zu vermitteln

Zunächst durchläuft der/die KandidatIn eine ca. sechswöchige intensive Einschulungsphase mit Literaturstudium und der Vermittlung von kinder- und jugendrelevanten Beratungsinhalten. Unter direkter Anleitung und im Austausch mit dem Beratungsteam werden beraterische Fertigkeiten vermittelt, welche die PraktikantInnen dazu befähigen, sich im Beratungsbetrieb einzubringen. Von Seiten der Praktikumsstelle erhalten die PraktikantInnen monatliche Fallsupervisionen, um die Qualität ihrer Arbeit zu reflektieren und sich weitere Inputs zu holen.

„Ein hohes Maß an Engagement, Interesse an der Beratungstätigkeit bei Kindern und Jugendlichen sowie die Bereitschaft, sich Fachwissen anzueignen, sind Voraussetzungen für das Praktikum bzw. die Fachausbildung bei Rat auf Draht.“, so Praktikumsbeauftragte Frau Dr.in Mag.a Eva Schneider-Schuncker, Klinische und Gesundheitspsychologin und Praktikums supervisorin.

Qualitätssicherung und Evaluation ergab hohe Zufriedenheit

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens von Rat auf Draht gab die Institution eine nicht repräsentative Blitzlichtumfrage in Auftrag, mit dem Ziel der Qualitätssicherung bestehender Prozesse im Praktikum. Die Umfrage stand allen ehemaligen PraktikantInnen offen.

Die Umfrage orientierte sich an den bestehenden Praktikumsprozessen: Bewerbung und Vorstellung im Team, theoretische Einschulungsmodulen und zur Verfügung gestellte Unterlagen, Einschulung in die Beratung, Supervision und Reflektion.

Bewerbung

**Theorie:
Einschulung &
Unterlagen**

**Praxis:
Einschulung &
Beratung**

**Supervision &
Reflektion**

Die Bewertung ergab, dass die Einschulung in die Beratung, in welcher die PraktikantInnen den BeraterInnen über die Schulter schauen und schließlich selbst unter Anleitung in die Beratungstätigkeit eingeführt werden, als Herzstück des Praktikums hervorsticht.

Auch das Angebot einer regelmäßigen Praktikums-supervision, abgestimmt auf die Bedürfnisse Auszubildender, wurde als sehr positiv und hilfreich bewertet.

„Die Institution freut sich über so viel positives Feedback ehemaliger PraktikantInnen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, den Praktikumsbetrieb weiter zu entwickeln und setzen dabei vor allem auf zusätzliche Einschulungen zu Digitalen Medien, mehr theoretischen Input zu Beratungs-Know-How bereits am Praktikumsbeginn sowie einer Einschulung zu den wichtigsten lokalen psychosozialen Beratungsangeboten“, so Birgit Satke, Leiterin von Rat auf Draht.

InteressentInnen können ihre aussagekräftige Bewerbung per Mail an folgende Adresse übermitteln: eva.scheider-schunker@rataufdraht.at

„Das erste Praktikum, bei dem ich nach ausführlicher Vorbereitung selbst beraten durfte.“

„So viel theoretischer und praktischer Input zur Beratung von Kindern und Jugendlichen. Wirklich top.“

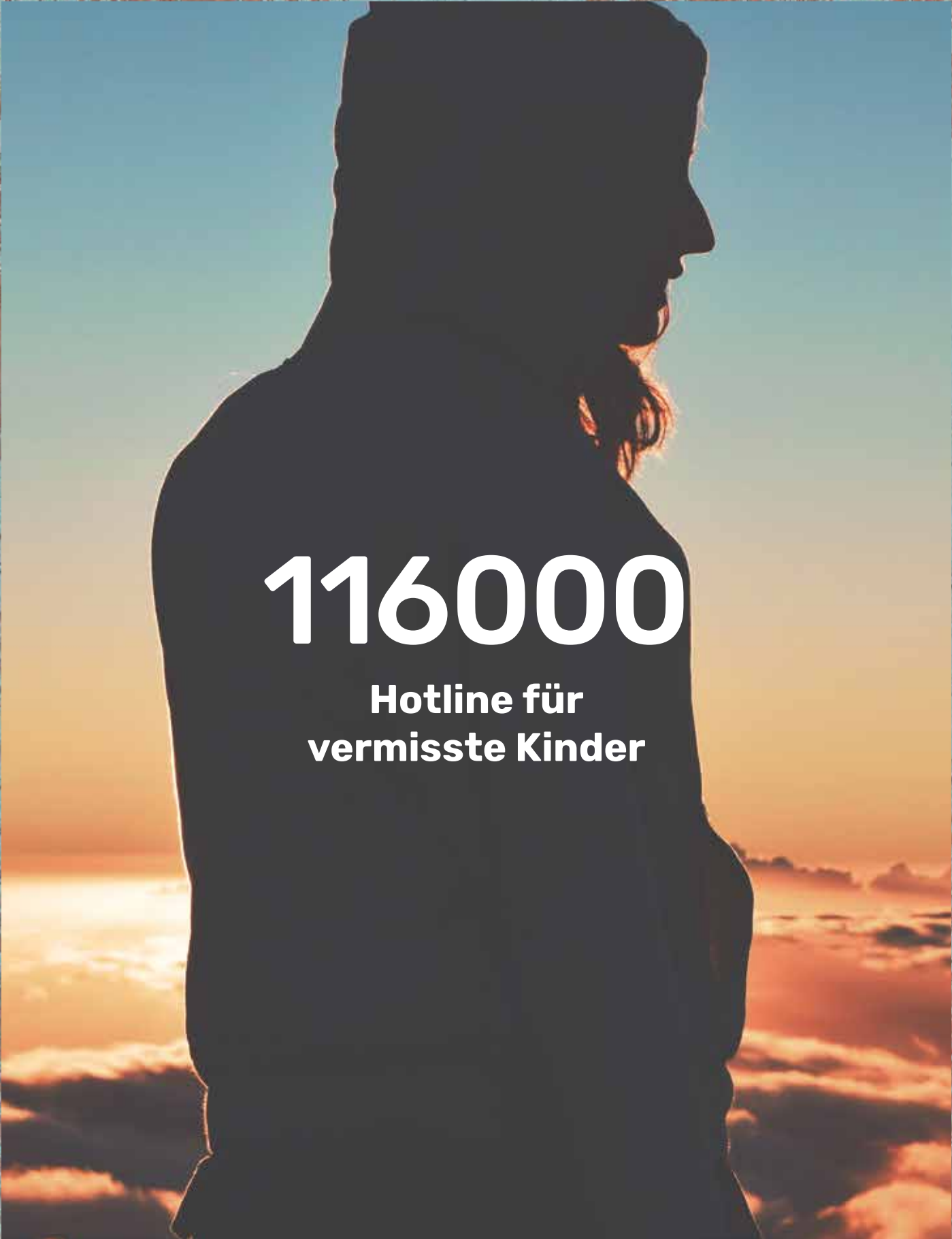
„Das Praktikum hat mir so viel praktisches Know-How für meinen aktuellen Beruf als Psychotherapeutin mitgegeben.“
„Eine tolle Institution.“

„Ich habe so viel Handwerkszeug mitbekommen, dass ich mich jetzt traue, auch anderswo Beratung anzubieten.“

„Ich habe deutlich an Selbstbewusstsein gewonnen und konnte oft im Gespräch erfahren, wie positiv psychologische Beratung angenommen wird.“

„Ich bin so froh, dass ich mein Praktikum bei Rat auf Draht gemacht habe; ich hab wirklich viel gelernt im Vergleich zu manchen KollegInnen in anderen Institutionen.“

HOTLINE 116000

A silhouette of a person's head and shoulders in profile, facing right. The person is looking out over a vast body of water under a sky with a warm, orange and yellow sunset or sunrise glow. The water is covered in clouds that are illuminated by the low sun. The entire scene is framed by a textured, blue and white border that resembles weathered wood or a distressed paint job.

116000

**Hotline für
vermisste Kinder**

Seit nunmehr sechs Jahren betreibt das ExpertInnen-Team von Rat auf Draht in Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres und dem Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend den von der Europäischen Kommission für jedes Land in Europa geforderten Notruf für vermisste Kinder, erreichbar unter der Nummer 116000.

8.400 Kinder und Jugendliche vermisst in Österreich

2017 wurden mehr als 11.000 Personen in Österreich als vermisst gemeldet. „Fast drei Viertel der Anzeigen betreffen Minderjährige“, erklärt Stefan Mayer, Leiter des Kompetenzzentrums für abgängige Personen im BKA. Oft handelt es sich um jugendliche Ausreißer, die in Betreuungseinrichtungen leben und kurzfristig als abgängig gemeldet werden. Hier braucht es kompetente Anlaufstellen, dies fordert auch die Europäische Kommission.

116000 Rund um die Uhr - zum Nulltarif

Unter der europaweit einheitlichen Nummer 116000 ist die Hotline für vermisste Kinder in Österreich rund um die Uhr und zum Nulltarif aus ganz Österreich, sowohl vom Fest- als auch vom Mobilfunknetz, zu erreichen.

Wer kann anrufen?

Unter 116000 können sich sowohl Eltern bzw. Bezugspersonen melden, die ein Kind oder einen Jugendlichen vermissen, oder eine Kindesentziehung bzw. -entführung vermuten, als auch Kinder und Jugendliche selbst, die z.B. von zu Hause ausgerissen sind und nicht mehr weiter wissen.

Auch bei generellen Fragen rund um das Thema Kindesentführung bzw. Kindesentziehung ist der Notruf für vermisste Kinder ein kompetenter Ansprechpartner aber auch, wenn eine Beratung wegen der Befürchtung einer möglichen Kindesentziehung erwünscht ist.

Das ExpertInnen-Team der Hotline für vermisste Kinder, bestehend aus PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, Lebens- und SozialberaterInnen und einem Juristen, wird in einem ersten Schritt versuchen, gemeinsam mit dem Anrufernden abzuklären, ob bereits an alle möglichen Aufenthaltsorte gedacht wurde. Gemeinsam kann geklärt werden, ob eine Einschaltung der Polizei bereits erfolgt bzw. notwendig ist. Im Akutfall kann auch direkt über eine Konferenzschaltung Kontakt zur Polizei hergestellt werden.

Highlight 2018: Internationaler Austausch zum Thema grenzüberschreitende Mediation bei Kindesentführungen durch einen Elternteil

Am 6. und 7.11.2018 fand in Brüssel das jährliche Netzwerktreffen von Missing Children Europe statt. Gemeinsam mit internationalen VertreterInnen aus 26 Ländern war diesmal einer der Schwerpunkte der Austausch zum Angebot der grenzüberschreitenden Mediation.



FRAGEN AN DEN RAT AUF DRAHT-EXPERTEN:

Wann handelt es sich um Kindesentführung?

„Von Kindesentführungen durch einen Elternteil spricht man, wenn ein Elternteil gegen den Willen des anderen obsorgeberechtigten Elternteils das Kind oder die Kinder ins Ausland verbringt oder dort zurückhält. Hintergrund derartiger Kindesentführungen sind oft Konflikte oder Trennungen, wobei meist zumindest ein Elternteil einen Bezug zu einem anderen Staat hat. Um derartige Kindesentführungen durch Elternteile zu verhindern und Kinder vor deren schädlichen Auswirkungen zu bewahren, wurden mit internationalen und europäischen Rechtsabkommen, wie z.B. dem Haager Kindesentführungsübereinkommen (HKÜ), juristische Möglichkeiten geschaffen, betroffene Kinder in jenen Staat rückzuführen, in dem sie vor der Entführung ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten und ggf. dort eine gerichtliche Sorgerechtsvereinbarung festzulegen. In den letzten Jahren gab es rund 60 bis 70 derartige Anträge auf Kindesrückführungen, in denen Kinder widerrechtlich von oder nach Österreich entführt wurden.“

Das Haager Kindesentführungsübereinkommen sieht vor, dass das gerichtliche Rückführungsverfahren vorzeitig eingestellt werden kann, wenn der entführende Elternteil das Kind freiwillig zurückgibt oder eine gütliche Regelung zwischen den Elternteilen erfolgt, z.B. im Rahmen einer Mediation.

Bei der grenzüberschreitenden Mediation in Fällen von Kindesentführungen helfen speziell ausgebildete MediatorInnen den Elternteilen bei einer Lösungsfindung, die mit den Rechtsvorschriften der betroffenen Staaten in Einklang steht und auch eventuelle kulturelle Unterschiede berücksichtigt.“

Wie kommt grenzüberschreitende Mediation in der Beratungspraxis zur Anwendung?

„In der Praxis liegt eine besondere Herausforderung darin, die konflikthafter Elternteile für eine Mediation zu gewinnen. Im Vergleich zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung über die Obsorge hat grenzüberschreitende Mediation allerdings wesentliche Vorteile:

- Für die Elternteile besteht die Chance, eine Lösung zu finden, mit der alle zufrieden sind. Die Elternteile haben oft mehr Einflussmöglichkeiten auf den Ausgang als bei einer gerichtlichen Entscheidung.
- Eine Mediation ist vielfach kostengünstiger als langwierige Gerichtsverfahren.
- Einvernehmliche Lösungen in der Obsorge dienen dem Kindeswohl. Sie erleichtern die zukünftige Zusammenarbeit und den Austausch in der Erziehung.
- Gütliche Regelungen haben eher Bestand und werden eher von den Elternteilen eingehalten. Sie führen zu einer größeren Zufriedenheit. Der Eindruck, dass eine Seite „gewonnen“ und die andere „verloren“ hat, wird vermieden.
- Mediation ist ein flexibles Instrument. Mitunter können Personen einbezogen werden, die vor Gericht nicht klagsbefugt wären, aber vielleicht einen großen Einfluss ausüben. Das kann eventuell zu einer tragfähigeren Lösung führen.
- Mediation ermöglicht die gleichzeitige Erörterung von rechtlichen und nicht rechtlichen Gesichtspunkten.

Als Dachorganisation der europäischen 116000 Hotlines für vermisste Kinder ist es Missing Children Europe ein besonderes Anliegen, grenzüberschreitende Mediation zu unterstützen. Auf der Webseite www.crossbordermediator.eu finden sich Informationen und eine Suchfunktion für MediatorInnen mit Ausbildung in internationaler Familienmediation.“

Welches Angebot macht 116000 in Österreich zu diesem Thema?

„Im Jahr 2018 haben wir als Träger der österreichischen Hotline für vermisste Kinder im Rahmen der #mediationweek von 15. – 21. Oktober in unseren sozialen Medien auf die Möglichkeit grenzüberschreitender Mediation in Fällen von Kindesentführungen durch Elternteile aufmerksam gemacht.“

Was ist Kindesentführung durch einen Elternteil?

Was kann man tun?

Kinder werden von einem Elternteil, gegen den Willen des anderen Elternteils, von dem Staat in dem sie ihren normalen Aufenthalt hatten, in einen anderen Staat verbracht oder dort zurückgehalten.



2,2 MILLIONEN
Hochzeiten jährlich in der EU



1 VON 12
betrifft Partner aus
verschiedenen Staaten



130.000
internationale Ehepaare
beantragen jährlich die Scheidung



KINDER
sind oft betroffen



1.161
Fälle von Kindesentführung durch einen
Elternteil werden jährlich gemeldet

DIE LÖSUNG? GRENZÜBERSCHREITENDE FAMILIEN-MEDIATION

Oft werden Gerichtsverfahren eingeleitet um grenzüberschreitende Familienkonflikte zu regeln, diese sind aber häufig langwierig und teuer. Grenzüberschreitende Familienmediation kann Familienkonflikte und eine Kindesentführung durch einen Elternteil verhindern oder einer Lösung zuführen.

WAS IST FAMILIEN-MEDIATION?

Zum Wohle der Kinder helfen ausgebildete und qualifizierte Mediatoren bei der Lösungsfindung, die von beiden Elternteilen ausgehandelt wird und die spezifische Situation der Familie berücksichtigt.



75% aller Fälle können durch eine vollständige (48%) oder teilumfassende (27%) Mediationsvereinbarung gelöst werden.



60% kostengünstiger als Gerichtsverfahren



7X schneller im Vergleich zu Gerichtsverfahren (43 Tage anstatt 18 Monate)

WIE KANN MAN HILFE ERHALTEN?

Ein Netzwerk aus 178 bi-kulturellen Familienmediatoren aus 37 Ländern mit dem Ziel, bei grenzüberschreitenden Familienkonflikten vorzubeugen, zu unterstützen und Kinder vor damit verbundenen Schädigungen zu bewahren.

RUFEN SIE DIE HOTLINE FÜR VERMISSTE KINDER AN: 116000 ODER FINDEN SIE EINEN MEDIATOR IN IHRER NÄHE: WWW.CROSSBORDERMEDIATOR.EU



Missing
Children
Europe

Als Mitglied von Missing Children Europe ist Rat auf Draht Teil eines europaweiten Netzwerkes, bestehend aus 31 NGOs in 27 europäischen Ländern. Die Föderation für vermisste und sexuell ausgebeutete Kinder hat es sich zum Ziel gesetzt, effektive vorbeugende, schützende und unterstützende Maßnahmen zum Schutz der Kinder zu entwickeln. Die Aufgabenbereiche gliedern sich in sechs Sparten:

1. Hotline für vermisste Kinder

2. Cross-Border Mediation für Familien

3. Verschwinden unbegleiteter minderjähriger Flüchtling

4. (Sexuelle) Ausbeutung Minderjähriger

5. Interessensvertretung/Advocacy gegenüber Europäischen Institutionen

6. Öffentliche Auftritte

Finanzierung



**SOS
KINDERDORF**

KOSTEN

Personalaufwand

Personalkosten inkl. Lohnnebenkosten	679.162,46
--------------------------------------	------------

sonstige personalbezogene Kosten	17.159,10
----------------------------------	-----------

Sonstiger Aufwand	62.544,82
--------------------------	-----------

Abschreibungen	8461,54
-----------------------	---------

767.327,96

EINNAHMEN

Spenden	342.666,67
----------------	------------

öffentliche Hand

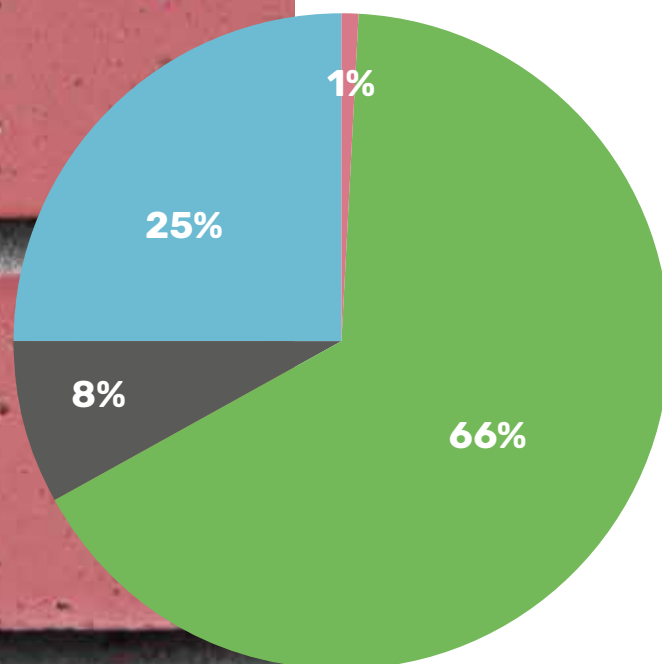
Bund	233.850,00
------	------------

Länder	77.000,00
--------	-----------

sonstige	25.000,00
----------	-----------

Beitrag SOS-Kinderdorf	88.811,29
-------------------------------	-----------

767.327,96



Zuschussbedarf

SOS-Kinderdorf & Spenden

Ministerien

Bundeskanzleramt, BMI,
BMASGK, BMBWF

Bundesländer

NÖ, OÖ, T, Stmk, Slbg, Ktn,
Vbg, Bgld.

Sonstige Partner

Saferinternet.at

Bundesministerium
Inneres

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



INFOSCREEN

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

Helfen auch Sie mit, den Betrieb der Notrufnummer zu sichern und noch weiter auszubauen, damit wir mit unseren Angeboten noch mehr Kinder und Jugendliche unterstützen können. Wir sind überzeugt, dass Ihnen die Zukunft der jungen Generation wichtig ist! Danke für Ihre Spende

IBAN: AT10 2011 1827 1734 4400
BIC: GIBAATWWXXX

UNSER TEAM

17-köpfiges Team bestehend aus (Klinischen und Gesundheits-) PsychologInnen, PädagogInnen, PsychotherapeutInnen, Lebens- und SozialberaterInnen und einem Juristen. Durchschnittlich wird das Team zusätzlich von zehn bis zwölf PraktikantInnen pro Jahr unterstützt.

UNSERE SPONSOREN

LICHT INS DUNKEL

Allianz  Lichtblicke

ORF


FRIEDEN



Staff
Association



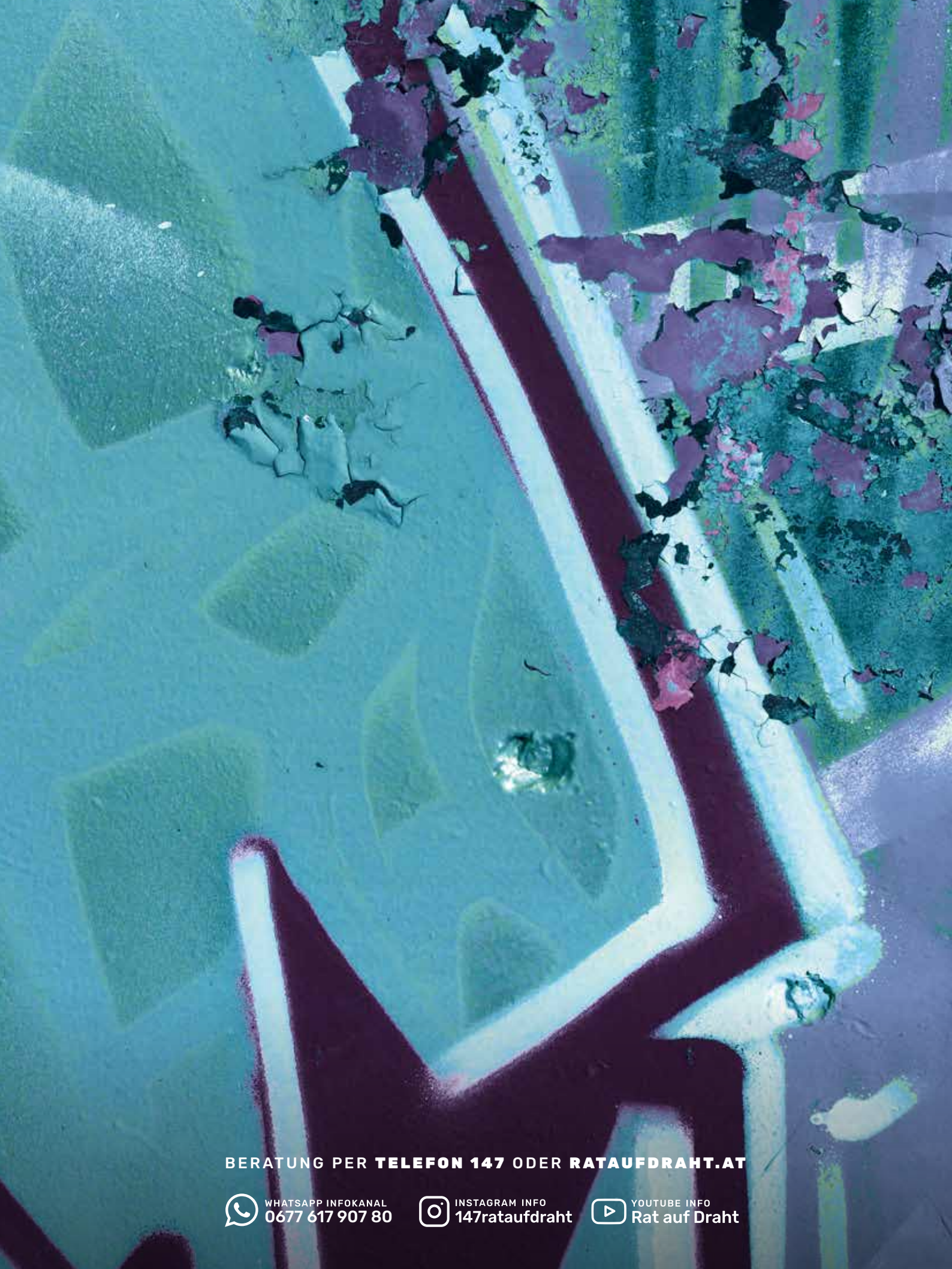
together

Supported by
C&A Foundation


Kultur- und Weihnachtsmarkt &
Neujahrsmarkt Schloß Schönbrunn
www.weihnachtsmarkt.co.at


Schloß Schönbrunn





BERATUNG PER **TELEFON 147** ODER **RATAUFDRAHT.AT**



WHATSAPP INFOKANAL
0677 617 907 80



INSTAGRAM INFO
147rataufdraht



YOUTUBE INFO
Rat auf Draht